

Wo auch immer wir stehen

Wir sind wie Feuer und Eis
Schwarz und Weiß
Passen nicht zusammen
Und sind doch beinahe gleich

Nirgends daheim, immer allein
Und doch bin ich der, der dich hört
Wenn du schweigst

Nach all den Jahren
Wie auch immer sie waren

Wer wird bei dir sein
In Sturm und Dunkelheit
Wer schwört dir Treue
Jetzt und alle Zeit

Wessen Augen sind dein Spiegel
Den Blick erwartungsvoll nach vorn
Heute mehr als je zuvor

Wo auch immer wir stehen
Wir nehmen das Glück in unsere Hand
Hängen das Herz über den Verstand
Werden niemals auseinandergehen

Wo auch immer wir stehen
Und ist das Leben noch so hart
Wir sind füreinander da
Füreinander da

Wir sind so weit gereist

Tagaus tagein
Jeder Atemzug für dich
Ein Hauch von Ewigkeit

Du bist nicht mehr nur du allein
Ich bring dich heim
Ich komme und hole dich
Verlierst du dich im Sein

Wo auch immer wir stehen
Die Arbeit ist noch nicht getan

Nicht ist für die Ewigkeit

Gesungen von dir
Ist Zeit unseres Lebens
Unser Anker im Hier

Der Tod ist Gewiss
Am Ende warte ich auf dich
Der Tod ist Gewiss, die Stunde nicht